Sarah Katharina Stein

Der privatisierte Krieg

Private Militärdienstleister zwischen staatlichen
Aufgaben und staatlichem Aufgeben

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einleitung	1
I. Ziele und Methode	11
II. Gang der Untersuchung	14
III. Untersuchungsgegenstand: Merkmale und Tätigkeitsfelder privater Militärdienstleister	16
1. Angebotene Dienstleistungen	17
a) Beteiligung an Kampfeinsätzen	18
b) Sicherung von Objekten und Personen	18
c) Ausbildung und Anleitung	19
d) Unterstützungsdienstleistungen	19
2. Umsätze der Branche – Kapital und Human Resources	20
a) Einsatzgebiete und Anzahl von Angestellten im Dienst	22
b) Umsatz der Branche	34
IV. Staatliche Anreize zum Einsatz von PMCs	37
1. Commercial Outsourcing	37
2. Tactical Outsourcing	41
3. Veränderte Sicherheitslage und -politik	43
B. PMCs als Interne	45
I. Soziale Vorstellungsschemata	46
1. Legitimität und social license to operate	49
2. PMCs im sozialen Vorstellungsschema zwischen Souveränität und Gewaltmonopol	53
a) Souveränität	53
b) Entwicklung zum Gewaltmonopol	55
c) Bedeutung des Gewaltmonopols	60
d) Soldaten und Nationalstaaten	67
3. Völkerrecht als Vermittlerin	77

II.	PMCs im humanitären Völkerrecht	83
III.	Der Kombattantenstatus	90
IV.	PMCs als Streitkräfte nach Art. 4(A) Nr. 1 Alt. 1 GAIII	92
V.	PMCs als Kombattanten nach Art. 4(A) Nr. 1 Alt. 2 GAIII	94
VI.	PMCs als Kombattanten nach Art. 4(A) Nr. 2 GAIII	96
1.	Miliz, Freiwilligenkorps oder organisierte Widerstandsbewegung	96
2.	Zugehörigkeit zu einer Konfliktpartei	99
3.	Verantwortliche Führung und Einhaltung der Gesetze und Gebräuche des Krieges, Art. 4(A) Nr. 2 lit. a und d GAIII	106
	a) Internationales Recht	113
	b) Nationalrechtliche Vorgaben	120
	aa) Deutschland	124
	(1) Waffengesetz	126
	(2) Kriegswaffenkontrollgesetz	127
	(3) Gesetz über die Anwendung unmittelbaren Zwanges und die Ausübung besonderer Befugnisse durch Soldaten der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte sowie zivile Wachpersonen	129
	bb) USA	130
	(1) Bundesverwaltungsvorschriften	131
	(2) DoD Directives und Instructions	132
	(3) Disziplinar- und strafrechtliche Verfolgung	134
	(4) Law of War Manual und Field Manuals	139
	cc) Zwischenergebnis nationalstaatliche Regulierung	142
	c) Selbstregulierung	144
	aa) Montreux Document	148
	bb) International Code of Conduct	153
	cc) Zwischenergebnis Selbstregulierung	157
	d) PMCs und interne verantwortliche Führung	159
4.	Unterscheidungszeichen, Art. 4(A) Nr. 2 lit. b GAIII	165
5.	Offenes Tragen der Waffen, Art. 4(A) Nr. 2 lit. c GAIII	170
6.	Zwischenergebnis: Kombattantenstatus nach Art. 4(A) Nr. 2 GAIII	170
VII.	PMCs als Kombattanten nach Art. 4(A) Nr. 3 GAIII	171
VIII.	PMCs als levée en masse nach Art. 4(A) Nr. 6 GAIII	171
IX.	Kombattanten nach dem Ersten Zusatzprotokoll	173
1.	Art. 43 Abs. 1 ZPI als Völkergewohnheitsrecht	174
2.	Gruppenformation	178
3.	Unterschiede der verantwortlichen Führung	179
4.	Zwischenergebnis: PMCs als Kombattanten nach Art. 43 Abs. 1 ZPI	180
X.	Haager Landkriegsordnung	181
XI.	Zwischenergebnis: PMCs als Kombattanten	182

XII. PMCs als Zivilisten	183
1. Feindseligkeiten	185
2. Direkte vs. indirekte Teilnahme an Feindseligkeiten	187
a) Threshold of Harm/Schädigungsschwelle	191
b) Direct Causation/unmittelbarer Kausalzusammenhang	192
c) Belligerent Nexus/Kriegszusammenhang	194
3. Dauer der Teilnahme	196
4. Zwischenergebnis	198
XIII. Ergebnis: PMCs sind keine Internen	200
C. PMCs als Externe	203
I. PMCs als Söldner	207
1. Das Söldnertum – historisch	208
2. Die Söldnerdefinitionen	224
a) Anwerben zum Kampf in einem bewaffneten Konflikt	228
aa) Anwerbung	228
bb) Kampf im bewaffneten Konflikt	233
b) Teilnahme an Feindseligkeiten	234
c) Streben nach persönlichem Gewinn und relative Vergütungshöhe	235
aa) Körperlichkeit, Kommodifizierung und Stigma	241
(1) Verkauf von Unverkäuflichem	245
(2) Ökonomische Bedrängnis und Schutzbedürftigkeit	250
(3) Nichtassoziation	258
bb) Weitere Kritik der Motivation	272
cc) Zwischenergebnis Motivationserfordernis	274
d) Staatsangehörigkeit und Ansässigkeit	275
e) Keine Zugehörigkeit zu den Streitkräften	278
aa) Mangelnde demokratische Kontrolle von PMCs im Vergleich zu regulären Streitkräften	281
(1) Zivile Kontrolle durch organisatorische Einflussnahme	284
(2) Power of the Purse	291
bb) Zwischenergebnis zur mangelnden demokratischen Kontrolle	294
f) Keine Entsendung durch eine dritte Partei als Angehörige der Streitkräfte	296
3. Zwischenergebnis: PMCs als Söldner	297
II. Andere Ausgestoßene: Spione, Seeräuber und Verräter	302
1. Seeräuber	304
a) Freibeuterei als Ausdruck der Souveränität	305
b) Die Trennung zwischen genehmigter und verbotener Gewalt	308
c) Das Ende der Freibeuterei – das Fortbestehen der Piraterie	312
d) Zwischenergebnis: Freibeuter und Piraten, Söldner und PMCs.	316

2.	Verräter und Spione	317
a)	Der Verratstatbestand als Schutz der Monarchie	318
b)	Kontinuierliche Loyalitätsbindung des Verrats in der Zeitgeschichte.	320
c)	Verrat als exklusiver Tatbestand	323
d)	Verrat als Herrschaftsmittel moderner Politik	325
e)	Spionage als konkrete, völkerrechtliche Ausgestaltung des Verrats.	332
f)	Zwischenergebnis: Verräter und Spione	338
III.	Ergebnis: PMCs sind keine Externen	339
D.	PMCs als Hybride	349
I.	Theorie der Hybridität	352
II.	Unrechtmäßige Kombattanten	359
1.	Vom Label Terrorismus	362
2.	... zur rechtlichen Kategorie	367
III.	PMCs als unrechtmäßige Kombattanten?	379
1.	Kippschalter zwischen Feinden und Kriminellen	383
2.	Juridical Othering	390
3.	Zwischenergebnis	396
IV.	Ergebnis: Störpotentiale der Hybridstellung	397
E.	Schluss	405
I.	PMCs als Projektionsfläche sozialer Vorstellungsschemata: Verkauf transzendentaler Bedeutung	406
II.	Unzugehörigkeit trotz Anstellung: PMCs sind keine Internen	407
III.	Von der Unmöglichkeit der Transformation zu Kombattanten	409
IV.	Nicht-Handeln mit Konsequenzen: Der staatliche Unwille, PMCs zu regulieren	410
V.	Der hohe Preis von PMCs im Einsatz: die systematische Erosion demokratischer Prinzipien durch die staatliche Aufgabe des Gewaltmonopols	411
VI.	PMCs und ihre gesellschaftliche Rollenzuschreibung: (unkontrollierte) Fremde	413
VII.	Fehler in der Statik: vom Aufbrechen des humanitären Völkerrechts und der Porosität der Westfälischen Ordnung	414
VIII.	Ausblick: PMCs in künftigen Konflikten	416

F. Epilog: Implikationen von Wagners „Marsch auf Moskau“	419
I. Von Rostow am Don nach Moskau	421
II. Prigoschins tiefer Fall	425
III. Wagner als Anlass für einen Paradigmenwechsel	427
 Literaturverzeichnis	 435
Monografien, Beiträge zu Sammelwerken, Zeitschriftenbeiträge, Presseberichte	 435
Amtliche Dokumente	502
Gerichtsentscheidungen und Gutachten	515
 Sachverzeichnis	 519